

NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

Wettbewerb Pi:Saar

Marienschule gewinnt 10 000 Euro

Erinnern Sie sich noch? „Die Zeit ist zwar knapp, aber das Projekt der Marienschule Saarbrücken ist soeben an den Start gegangen und benötigt dringend Unterstützung (als "Spätstarter" gilt es, einen riesigen Vorsprung aufzuholen!). Bitte stimmen Sie schnellstmöglich mit ab – spätestens bis 05. Mai 2013 unter: <http://www.pi-saar.de/projekte/170>



Wir waren viel zu spät ins Rennen gegangen und eigentlich völlig chancenlos. Offizieller Start des von CosmosDirekt und BILD Saarland veranstalteten Projektes „Pi:Saar“ war der 21. Februar. Und wann hatten wir uns angemeldet? Am 21. April, vier Stunden vor dem Ende der Bewerbungs- und zwei Wochen vor Abschluss der Wertungsphase. Aber die Marienschüler, -schullehrer und -schulfreunde haben sich mit bemerkenswertem Kampfgeist und Durchhaltevermögen ins Rennen gestürzt und einen richtigen Wettbewerb, ein Kopf an Kopf Rennen, in Gang gesetzt, in dem wir immer knapp inner- oder knapp außerhalb der Preisgeldränge lagen.

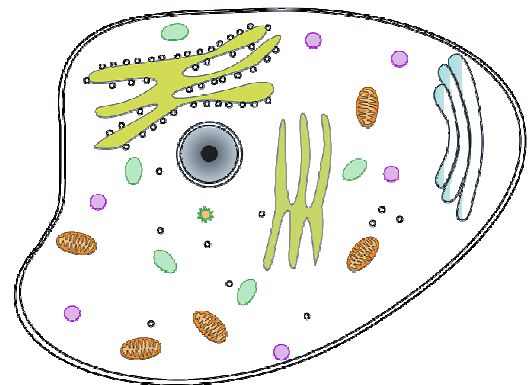
Angeheizt von der SV, die über die Klassensprecher die Schüler schriftlich zum „Voten“ aufforderten, der Schulleitung und unserer Sekretärin, Frau Wiesen, die alle Elternsprecher und viele Ehemalige mobilisierte, und Frau Schwindling, einer ehemaligen Marienschülerin und Patin unseres Projekts, liefen wir zur Höchstform auf.

Groß war dann die Enttäuschung, als es am Ende zunächst nur zu Platz sieben reichte. Aber gewonnen haben wir dann doch; wohl weil wir der Versuchung widerstanden haben, die Zahl der

positiven Wertungen im Internet mit nicht ganz legalen Methoden in die Höhe zu treiben.

Für das Preisgeld in Höhe von zehntausend Euro wurden Stereolupen angeschafft, die zukünftig allen Schülerinnen und Schülern zugute kommen werden. Und weil der VdFF, beeindruckt von unserer glanzvollen Vorstellung, noch einmal dreitausend Euro draufgepackt hat, hat es für einen vollständigen Klassensatz gereicht und wir konnten ein weiteres Gerät mit aufgesetzter Kamera kaufen. Von dort kann das mikroskopische Bild gespeichert, projiziert oder per mail verschickt werden.

Mit diesen Geräten können dann auch Frau Niederweis, Frau Weber, Frau Welsch, Frau Pfortner und Herr Zehren weiterhin an der „Entwicklung von kindgerechten Unterricht“, unter diesem Namen hatten sie das Projekt der Marienschule am Wettbewerb beteiligt, arbeiten.



Allen Unterstützern an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Dr. Walter Zehren

UNTERRICHT EINMAL ANDERS

Suchtprävention in der Klasse 8 me

In diesem Schuljahr hatten alle Klassen der Stufe 8 zwei Veranstaltungen zur Suchtprävention in ihrem Programm. Wir in der Klasse 8me hatten am 06.02.2013 und am 20.02.2013 eine Schulung mit Herrn Haab. Da auch in unserer Klasse das Thema „Sucht“ eine Rolle spielt, sind wir der Meinung, dass diese Prävention in der Klassenstufe 8 zeitlich angebracht ist.

An den beiden Mittwochvormittagen, an denen wir je drei Stunden Information zum Thema Suchtprävention hatten, haben wir vor allem viel über die Themen Alkohol und Drogen gelernt und sind, unserer Meinung nach, etwas aufmerksamer auf die Gefahren der verschiedenen Suchtstoffe geworden. Da Herr Haab selbst im aktiven Polizeidienst tätig ist, hat er uns am ersten Tag aus seiner beruflichen Praxis erzählt und von Fällen berichtet, in denen Jugendliche durch Alkohol oder Drogen umgekommen sind. So bekamen wir eine ganz andere Sicht auf das Thema.



Am zweiten Tag sind wir selbst aktiv geworden. Wir haben Lösungen für mögliche Konfliktsituationen besprochen und diese auf Plakate aufgeschrieben. Sie hängen nun bei uns im Klassenraum.

Die Suchtprävention ist gut angenommen worden und war eine lohnende Veranstaltung.

Tobias Sand, 8me

Zeitzeugengespräch

Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus bot sich den Klassen 10 im Januar die Möglichkeit, in der Bel Étage der Spielbank Saarbrücken auf die aus dem Saarland

stammende Zeitzeugin Esther Bejarano zu treffen.

Als eine der letzten bekannten Überlebenden des Mädchenorchesters von Auschwitz sieht sie es als ihre Aufgabe, von den schrecklichen Erlebnissen im Vernichtungslager zu berichten und stößt mit ihren Erzählungen auf großes Interesse. Selbst nach dem zweistündigen Vortrag geht sie detailliert auf sämtliche Fragen von Seiten der Schüler ein und bringt im anschließenden Konzert mit dem Ensemble „Bejarano & Microphone Mafia (MM)“ Lieder zu Widerstand und Verfolgung auf die Bühne. Mit ihrer gelungenen Veranstaltung hinterließ die 88-jährige Frau einen bleibenden Eindruck und hat großen Respekt verdient.

Nathalie Tonn, 10msf

Fahrt ins KZ Natzweiler-Struthof

Der Winter schien dieses Jahr überhaupt nicht enden zu wollen. Mitten in dieser Wettersymphonie in Grau lag die im Schulprogramm der Marienschule vorgesehene Exkursion der Klassenstufe 11 nach Natzweiler-Struthof. Die Fahrt dorthin dauerte nahezu drei Stunden und als die beiden Busse sich die Serpentina bis in 800 Meter Höhe hochschlängelten, ging der Regen in Schnee über. Die Zufahrt zum Steinbruch war wetterbedingt nicht zu passieren, sodass es direkt in das Europäische Zentrum der Deportierten Widerstandskämpfer ging, wo die Besichtigung des Lagers ihren Ausgangspunkt nahm. Es war ein kalter Tag oben am Struthof, und während wir unserem Ausflugsleiter durch den knöcheltiefen Schnee des Außengeländes folgten, kroch uns die Kälte langsam in die Glieder, was nicht nur witterungsbedingt, sondern auch den Schilderungen von Grausamkeit und Willkür geschuldet war, denen die Menschen, die nach Struthof deportiert wurden, ausgesetzt waren. Die Anschaulichkeit, mit der uns das Leben der Menschen im Lager vermittelt wurde und die Atmosphäre in den Baracken, schufen ein Gefühl der Beklemmung, dem wir uns nicht entziehen konnten. Den Abschluss der Führung bildete die Besichtigung des Krematoriums. Erschüttert von dem Ausmaß menschlicher Grausamkeit ging es nach über drei Stunden wieder mit dem Bus ins Tal.

Die Eindrücke wirkten nach und wir waren alle froh, dass ein Flammkuchenessen in einem Elsässer Gasthof nicht nur unseren Hunger stillte, sondern uns auch durch das Zusammenrücken an den langen Tischen wieder auf andere Gedanken brachte.

Birgit Dillinger-Dutt

Besuch einer Aufführung von „Jud Süß“ von Veit Harlan

Im März besuchten die vier Klassen der Klassenstufe 10 und der G-Kurs Geschichte in Begleitung ihrer Lehrerinnen und Lehrer in der Camera Zwo eine Vorführung des Films „Jud Süß“, der 1940 von dem Regisseur Veit Harlan gedreht worden war. Da es sich um einen antisemitischen Propagandafilm der Nationalsozialisten handelt, darf er nicht öffentlich und nur mit Einführung und anschließender Diskussion gezeigt werden. Alle Schüler – soweit sie Geschichte nicht in Klassenstufe 10 abgewählt haben – haben im Geschichtsunterricht der zehnten Klasse den Nationalsozialismus behandelt. Insofern konnte auf historische Grundlagen zurückgegriffen werden. Dennoch sollte die Filmvorführung den Schülern neue Aspekte zum besseren Verständnis des Nationalsozialismus mit seiner antisemitischen Haltung bieten.

Noch vor Beginn des Films bat der Herr Jellonek von der Landeszentrale für politische Bildung, der die Vorführung leitete, die Schüler den Film auch im Hinblick darauf anzusehen, ob es noch zeitgemäß sei, das Werk nicht öffentlich, sondern nur mit pädagogischer Begleitung zu sehen.

Die Schüler waren zunächst etwas befremdet vom Format des Films und der Tatsache, dass es sich um einen schwarz-weiß Film handelt, sowie von dem Umstand, dass die Technik einen deutlichen Hinweis auf das Alter des Filmes gab. Aber schnell wurden sie von der Handlung fasziniert.



In der anschließenden Diskussion war die einhellige Meinung, dass „Jud Süß“ keinesfalls im Fernsehen oder öffentlich im Kino gezeigt werden dürfe. Viele Schüler gaben zu, dass sie trotz ihres historischen Wissens und der Kenntnis über nationalsozialistische Propaganda Probleme

hatten, den inneren Abstand zu wahren und durch die Darstellung der Handlung, die einseitige, verzerrte Negativdarstellung der Juden, den Film für äußerst problematisch hielten und ihn im Sinne einer NS-Propaganda - auch heute noch - außerordentlich wirkungsvoll fanden.

Zusammen mit Herrn Jellonek erarbeiteten sie dann, mit welchen technischen Kniffen es Veit Harlan gelungen ist, eine antisemitische Grundstimmung im Zuschauer zu erzeugen. Schnell reifte die Erkenntnis, dass der Regisseur damals ein Meister seines Faches war und die Brisanz des Filmes vor allem in dem subtilen Vorgehen liegt, mit dem dennoch rassistische Stereotype gezeichnet werden, durch die die innere Einstellung schleichend gewandelt wird. Zum Abschluss wurde deutlich, dass die Vorführung den Schülern dabei half, besser nachzuvollziehen, wie es möglich war, dass im sogenannten Dritten Reich fast die gesamte Bevölkerung so bereitwillig den antisemitischen Ideen der Nationalsozialisten folgte.

Fazit: Der Besuch des Films ist eine lohnende Erfahrung NS-Propaganda hautnah zu erleben.

Rita Weis und Katja Seel

**Ich wünsche allen
Mitgliedern der
Schulgemeinschaft
erholungsreiche
Sommerferien.**

Albrecht Adam

Der weiße Rausch Klasse 6e2 im Pitztal

Nach den Osterferien brach in unserer Klasse das Skifieber aus. Am 08. April machten wir uns auf den Weg nach Stillebach im Pitztal (Österreich). Die Klasse 6e2 wurde von Kräften der Marienschule in die Kunst des Skifahrens eingewiesen. So waren neben dem Klassenleitungsteam (Uli Jager und Uschi Müller) auch Julia Heinz und Andrea Weber mit von der Partie.

Insgesamt war es ein sehr harmonischer Aufenthalt; die sportlichen Fertigkeiten haben sich bei Anfängern wie Fortgeschrittenen gewaltig verbessert. Gewöhnung an das neue Sportgerät in zum Teil ungewohnter Umgebung und anschließendes sicheres Bewältigen einfacher Hänge standen bei den Anfängern im Fokus. Bei der Fortgeschrittenengruppe stand paralleles Skifahren und „carving“ auf dem Programm; hierbei durften die Pisten durchaus etwas steiler sein, und auch die gefahrenen Geschwindigkeiten waren höher.



Daneben waren der Aufenthalt in einer hochalpinen Gletscherlandschaft und die Gruppenerfahrung Erlebnisse, die die Klasse nachhaltig beeindruckten. Drei Meter Schneehöhe, ein kalter Wind, einhergehend mit strahlendem Sonnenschein in einer schroffen Gebirgskulisse, generieren Eindrücke, die lange erhalten bleiben.

Auch der Aufenthalt im Haus „Riml's“ und das gute Essen machten allen Beteiligten viel Spaß. Der Abschlussabend bildete dann den letzten Höhepunkt der Fahrt.

Pitztal 2013 wird diesen Schülerinnen und Schülern in Erinnerung bleiben.

Ulrich Jager

Krötenwanderung mit dem NABU Projekt im Deutsch- und Kunstunterricht

Am 13.4.13 trafen sich Schüler und Eltern der Klasse 6f1 gegen 20Uhr mit Ehrenamtlichen des NABU unter Leitung von Frau Wega Kling. Im Fischbachtal wollten wir ausgerüstet mit Warnwesten, Taschenlampen und festen Schuhen die Amphibienwanderung beobachten.



Auf der Wanderung sahen wir viele Erdkröten, einen Frosch und mehrere Faden- und Bergmolche. Das NABU-Team erklärte, dass die Wanderung von Fröschen und Kröten ca. 2-3 Wochen versetzt abläuft (erst Frösche, dann Kröten). Auch erfuhren wir, wie Männchen und Weibchen bei den Fadenmolchen unterschieden werden. Bei den Krötenmännchen gibt es oft Rivalenkämpfe, da es weniger Weibchen gibt. Wenn man ein Krötenmännchen auf dem Finger sitzen hat und es hinten am Rücken berührt, kann man gut sehen, dass es zutritt. Sitzt das wesentlich kleinere Männchen bei einem solchen Kampf bereits auf einem Weibchen, kann es passieren, dass das Weibchen unter Wasser gedrückt wird und „ertrinkt“. An der Kopfstellung erkennt man, wohin der Frosch oder die Kröte gehen will. In diese Richtung bringt man die Tiere dann auch.

Auf dem Rückweg der Wanderung sahen wir dann endlich ein Krötenpaar, das bei der Eiablage auf einem Baumstamm im Wasser saß. Man nennt dies auch äußere Befruchtung. Frösche legen bis zu einigen tausend Eier als Laich in Form von Ballen und Kröten in Form von Fäden ab.

Wir Schüler haben bei dieser Wanderung viel gelernt und können uns nun viel besser um unseren neuen Zuwachs im Klassenzimmer, die KAULQUAPPEN, kümmern. (Mittlerweile haben wir sie natürlich wieder zu ihrem Teich zurückgebracht.) Zusammen mit Frau Warscheid haben wir Gedichte geschrieben, Frösche gebastelt und einen wunderschönen Schaukasten gestaltet, der im Durchgang zum Bauteil C bewundert werden kann.

Emily Junker und Josefine Laub, 6f1

SCHULPASTORAL

9er/10er Wochenende



Liebe Schülerinnen und Schüler,
Sehr geehrte Eltern,

im kommenden Schuljahr bietet das Team Schulpastoral erstmalig ein 9er/10er Wochenende an. Als Betreuungspersonen werden Lehrkräfte und Schüler/Schülerinnen der Klassenstufe 11/12 mitfahren. Dieses Wochenende soll freitags gegen 13 Uhr beginnen. Alle Teilnehmer/innen sind vom Unterricht nach der 5. Stunde befreit. Wir starten mit einem gemeinsamen Essen in der Schule. Die Schul- und Übernachtungssachen werden an unseren Zielort gefahren.

Nach einer gemeinsamen Saarbahnfahrt bis Güdingen ist eine Wanderung Richtung Rilchingen-Hanweiler geplant. Wir wollen natürlich nicht einfach nur wandern: Bei Gruppenspielen und verschiedenen Aufgaben können bestehende Freundschaften vertieft werden, oder auch die Schüler/innen aus den Parallelklassen mal genauer kennengelernt werden. Nach der Ankunft im Pfarrheim Hanweiler wollen wir mit euch eine Schnitzeljagd durchführen. Dies ist aber keine normale Schnitzeljagd! An diesem Tag sind eure Smartphones gefragt. Zusammen mit diesen Hilfsmitteln macht ihr euch auf den Weg und wir sind gespannt wer diese Runde Geo-Caching gewinnt. Mit einem Smartphone pro Gruppe macht ihr euch auf den Weg und müsst verschiedene Aufgaben lösen!

Nach einem gemütlichen Grillen geht es nun auf das Parklichter-Fest. Im Park der Saarlandtherme feiert das 3-tägige Parklichterfest sein Debüt und der Freitag ist Jugend-Abend! Wir werden den Auftritt der überregional bekannten Coverband „Groovin Affairs“ genießen können.

Im Anschluss werden wir alle gemeinsam im Pfarrheim Hanweiler übernachten. Samstags müsst ihr nach einem ausgiebigen Frühstück und einer Morgenmeditation gegen 12 Uhr in Hanweiler abgeholt werden. Falls ihr alleine mit der Bahn nach Hause fahren wollt, benötigen wir eine Einverständniserklärung eurer Eltern.

Nähere Infos folgen an einem Vortreffen. Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

Wann?:

Freitag 30.08.2013, 15:00 Uhr bis Samstag
31.08.2013, 12:00 Uhr

Wo?:

Pfarrheim St. Walfridus Rilchingen-Hanweiler,
Bahnhofstr. 3, 66271 Kleinblittersdorf

Was?:

Wanderung, Geo-Caching, Grillen,
Parklichterfest, Morgenmeditation

Kosten:

20 € (Verbindliche Anmeldung erst nach Abgabe
des Geldes)

Mitzubringen sind:

Schlafsack, Isomatte, Hygieneartikel, kleines
Handtuch, Marschverpflegung, Taschenlampe,
festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung

Annette Sorg-Janischeck

Elterntreff: Wie helfe ich meinem Kind durch den Schulalltag?

Am 13. März 2013 fanden sich ca. 35 Eltern von Schülerinnen und Schülern der Unterstufe zu einem Vortrag mit anschließender Diskussion in der Mensa der Marienschule ein, um mit Fr. Dipl. Psychologin F. Lenz zum Thema „Wie helfe ich meinem Kind durch den Schulalltag?“ ins Gespräch zu kommen.

Informativ und unterhaltsam zugleich führte Fr. Lenz in die Denkweise der Kinder und Jugendlichen ein, rief Erinnerungen an unsere eigene Schulzeit wach und gab Hilfestellungen, damit die Organisation und Kommunikation in den Familien im Schulalltag gelingen kann.



Für den Terminkalender (eine ausführliche Information folgt zu Beginn des neuen Schuljahres): Nach der gelungenen Familienwanderung im Herbst 2011 aus Anlass der Heilig-Rock-Wallfahrt lädt das Team Schulpastoral die ganze Schulgemeinde zu einer neuen Familienwanderung am Samstag, 21.09.13 von ca. 10-14 Uhr auf den Brunnenweg rund um Ensheim ein.

Annette Sorg-Janischeck

PERSONALIA

Zum Ende des Schuljahres scheidet Frau OStR'in Marianne Bettscheider, Herr OStR. Michael Quirin und Herr OStR. Wilhelm Hein aus dem aktiven Schuldienst aus und treten in den wohlverdienten Ruhestand.

Frau Bettscheider

Seit 1976 unterrichtete **Frau Bettscheider** die Fächer Deutsch, Französisch und Kath. Religion an unserer Schule. Als Koordinatorin für das Fach Deutsch ist sie Mitglied der Abteilung Didaktik und hat die methodisch-didaktische Weiterentwicklung der Schule mit vorangetrieben. Die Betreuung der Lehrer- und Schülerbibliothek und die Organisation von Autorenlesungen und Theaterbesuchen waren ihr ein großes Anliegen. Als Vorsitzende des Saarländischen Germanistenverbandes, Dozentin für die Didaktik der Linguistik und Autorin von Fachaufsätzen hat sie sich über die Schule hinaus einen Namen gemacht. Im Team der Schulpastoral und als Religionslehrerin hat sie sich in besonderer Weise für die christliche Prägung der Schule und der Schulgemeinschaft eingebracht. Als Vorsitzende der Dr. Marion- Wagner- Stiftung wird Frau Bettscheider auch in Zukunft unserer Schule verbunden bleiben.

Herr Quirin

Herr Quirin war an unserer Schule seit 1978 als Lehrer für die Fächer Deutsch und Biologie tätig. Engagiert hat er an der Profilbildung der Marienschule, insbesondere im Bezug auf den naturwissenschaftlichen Bereich mitgewirkt. Die Implementierung von Unterrichtsgängen in diesem Bereich war ihm besonders wichtig. Als Koordinator Oberstufe war er mitverantwortlich für die Organisation von Fach- und Kurswahlen, die Durchführung des Abiturs und die jeweils entsprechende Beratung der Schülerinnen und Schüler.

Herr Hein

Herr Hein gehörte seit 1981 dem Kollegium der Marienschule an. Seine Begeisterung für die Fächer Mathematik und Physik kannte und kennt keine Grenzen. Als Koordinator Mathematik war er lange verantwortlich für die Gestaltung eines Unterrichtes, der den aktuellen methodisch-didaktischen Standards gerecht wird. Seine über die Schule hinaus anerkannte Fachkompetenz dokumentieren ein Lehrauftrag an der Universität des Saarlandes und Veröffentlichungen zur Didaktik des Mathematikunterrichtes in verschiedenen Fachzeitschriften. Auf Studienfahrten konnte er sein breitgefächertes Wissen

und seine Sprachkompetenz (vor allem Italienisch) für die Schülerinnen und Schüler gewinnbringend einsetzen.

Die Schulgemeinschaft ist Frau Bettscheider, Herrn Quirin und Herrn Hein zu großem Dank verpflichtet. Ihr Einsatz im Unterricht und ihr Engagement in vielen weiteren schulischen Bereichen verdienen höchste Anerkennung und Wertschätzung. Sie haben sich für die besonderen Bildungs- und Erziehungsziele unserer Schule sowohl mit ihrer Fachkompetenz als auch mit ihren menschlichen Qualitäten eingesetzt. Wir wünschen ihnen für die Zukunft Gesundheit, erfüllte Jahre im verdienten Ruhestand und Gottes Segen.

Herr Michael Davis war unserer Schule im zweiten Halbjahr 2012/13 als Hilfslehrkraft zugewiesen worden. Herr Davis hat sich schnell ins Kollegium integriert und in den Fächern Mathematik und Physik einen ansprechenden Unterricht gestaltet. Zum Ende des Schuljahres wird Herr Davis seine Tätigkeit bei uns beenden und das Referendariat beginnen. Wir danken Herrn Davis für seine Arbeit an unserer Schule und wünschen ihm für seine weitere Ausbildung viel Erfolg.

25 Jahre Einsatz für die Marienschule

Die Marienschule ehrt Frau Balazc, die seit 25 Jahren als Reinigungskraft an der Marienschule beschäftigt ist. Die gesamte Schulgemeinschaft dankt Frau Balazc für ihren Einsatz bei dieser nicht immer einfachen Arbeit und wünscht ihr weiterhin Gesundheit und Engagement.

Auch den andern Damen des Reinigungsteams gilt unser Dank. Ein gepflegtes berufliches Umfeld macht Freude und erleichtert den Alltag von Lehrern wie Schülern.



Albrecht Adam

KURZ UND KNAPP

Run for Help

Burundi liegt in Zentralafrika, es ist das drittärmste Land der Welt und liegt in seiner Entwicklung weit zurück. Immer noch sind über 50% der Bevölkerung Analphabeten, die einer korrupten Regierung ausgeliefert sind. Aufgrund des seit über 10 Jahren andauernden Bürgerkriegs und seinen Folgen fehlen bis heute Investoren aus dem Ausland.

Der Schlüssel zur Entwicklung des Landes und zum inneren Frieden heißt BILDUNG.

Seit etwas mehr als 10 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen den Bistumsschulen und den Schulen der Kongregation der Schulbrüder des Heiligen Josef in Burundi. Durch Spenden aus bisherigen Aktionen der Schülerinnen und Schüler der Bistumsschulen konnte der Bau der Gesamtschule 'Ecole St. Joseph' in Bujumbura in Burundi im Jahre 2010 begonnen werden. Für den Endausbau werden jedoch weitere Geldmittel benötigt.



Diese erhoffen wir uns durch unseren diesjährigen Run for Help – eine Veranstaltung, die neben dem Ghanabasar ein weiteres Unterstützungsnetz unserer Schule darstellt. In unregelmäßigen Abständen werden besondere Akzente gesetzt für Menschen, Organisationen oder Projekte, die dringend finanzieller Förderung bedürfen. Organisiert nach dem Vorbild der anglo-amerikanischen Benefizläufe, starten Klassen, Gruppen, Kollegen- und Schülerteams, um die vorher vereinbarten Sponsorengelder einzulösen.

Die Schulgemeinschaft der Marienschule will ihre Verbundenheit mit dem Hilfsprojekt des Bistums Trier in Burundi dokumentieren und den Erlös ihres Sponsorenlaufes als sichtbares Zeichen der Solidarität dem Aufbau des dortigen Schulsystems zukommen lassen.

Birgit Dillinger-Dutt

USA, here I come!

Jedes Jahr ermöglicht der Bundestag fast 300 Schülern und Schülerinnen, darüber hinaus auch jungen Berufstätigen, für zehn Monate in einer amerikanischen Gastfamilie zu leben und als Austauschschüler die High School zu besuchen. Nachdem ich mich um solch ein Stipendium, auch Parlamentarisches Patenschafts-Programm (PPP) genannt, beworben hatte, durchlief ich mit vielen anderen Schülern ein kompliziertes, mehrstufiges Auswahlverfahren, an dessen Ende die Bundestagsabgeordneten jeweils ein Stipendium pro Wahlkreis vergeben. Natürlich hätte ich niemals damit gerechnet, eines Tages eine Zusage zu bekommen, doch ich hatte Glück und konnte Anette Hübinger (CDU) überzeugen: Ab August werde ich ein Schuljahr in den USA verbringen!

Zusammen mit anderen PPP-Stipendiaten aus ganz Deutschland nahm ich an einem einwöchigen Vorbereitungsseminar in der Kulturstadt Weimar teil, welches zu einem absoluten Erfolg wurde. Besonders spannend fand ich den Besuch der Gedenkstätte Buchenwald und das Zeitzeugengespräch, welches der deutschlandpolitische Teil der ersten vier Tage mit sich brachte. Anschließend beschäftigten wir uns im zweiten Abschnitt der Woche mit Geschichte, Politik und Kultur der USA, bevor wir die gemeinsame Zeit mit einer Abschiedsparty am Samstagabend ausklingen ließen. Nun können wir es alle kaum noch erwarten, bis es endlich losgeht, und freuen uns auf eine erlebnisreiche Zeit im Land der unbegrenzten Möglichkeiten!

Nathalie Tonn, 10msf

Die Schulgemeinschaft gratuliert Nathalie zu ihrem Stipendium und wünscht ihr für ihren Amerikaaufenthalt alles Gute!



Valence Stammtisch

Einmal im Jahr wird der Lehrerstammtisch der Marienschule um die Anwesenheit unserer französischen Kollegen bereichert. Am Abend vor der Rückkehr nach Valence fanden sich in diesem Jahr ein kleines Grüppchen netter Menschen in einem gemütlichen Restaurant ein und tauschten sich über die unterschiedlichsten Themen aus. Gut an der kleinen Runde war, dass sich immer jemand fand, der Mitleid mit den nicht französisch sprechenden Lehrern hatte und für uns übersetzte. So konnten wir allerlei über das Schulsystem in Frankreich erfahren. Die Kommunikation untereinander und miteinander war gewährleistet, genauso wie das leibliche Wohl, für das der Koch vor Ort sorgte, der uns verwöhnte mit Salaten, Spargel, Pfannkuchen und weiteren Leckereien. Da blieben keine Wünsche offen und die Kollegen waren gut gerüstet für die letzte Nacht unter saarländischen Dächern und die Rückfahrt in ihre Heimat.



An dieser Stelle allen ein herzliches Dankeschön, die durch ihr Engagement diesen Austausch ermöglichen, denn ohne Valence-Austausch gäbe es auch keinen Valence Stammtisch!

Jutta Welsch

Arbeitskreis Schulentwicklung

Mittwoch, 4. September 2013 , 18 Uhr

Thema: Nutzung von Smartphones und Handys in der Schule

In der Gesamtkonferenz vom 23. Mai 2013 wurde das Thema „Nutzung von Smartphones und Handys“ von unserer Schülervertretung neu angestoßen.

Als Schulsprecher äußerte Peter Pauly den Wunsch, Schülern der Oberstufe die Handynutzung in den Pausen und in Freistunden innerhalb der Kursräume der Oberstufe zu erlauben.

Die sehr kontroverse Diskussion hat uns veranlasst, das Thema im Arbeitskreis Schulentwicklung aufzugreifen. Aufgabe des Arbeitskreises ist es, aktuelle Positionen zu diskutieren, zu überdenken und Handlungsmöglichkeiten für die Schulgremien zu erarbeiten.

Schüler, Eltern und Kollegen sind herzlich eingeladen.

Vernissage des Neigungskurses 11 Bildende Künste

Schon vor längerer Zeit begannen wir unser Kunstprojekt. Es war praktisch fast abgeschlossen, als Frau Wisser-Rischmann vorschlug, eine Vernissage zu veranstalten.

Nicht nur sie war von unseren Werken begeistert; als wir im Kurs unsere „Endprodukte“ vorstellten, waren wir von unseren eigenen Fähigkeiten selbst überrascht.

Natürlich gab auch jeder sein Bestes, und die Motivation wurde durch die Tatsache, sein eigenes Thema selbst bestimmen zu können, nur weiter voran getrieben. Doch der Weg zum Endwerk war nicht so leicht, wie wir anfangs dachten. Viele Nerven gingen bei der Fertigstellung verloren. Manche brachen ihr bisheriges Thema ab und begannen ein neues. Anderen wiederum hatten beim Fixieren des Gemäldes Probleme. Beim praktischen Arbeiten stießen wir auf mehrere Hindernisse.

Und dann eine eigene Ausstellung? Reicht unser Talent wirklich aus, wir sind doch keine großen Künstler? Doch die minimalen Zweifel, die es anfangs gab, wurden schnell beseitigt; schließlich gab es ja im Kurs genügend positives Feedback.

Also ran an das Projekt nach dem Kunstprojekt: die Ausstellung. Dazu entwarfen wir eigene Plakate und Flyer. Und die Mühe war nicht umsonst, denn die Vernissage war ein Erfolgserlebnis für uns. Das ließ sich am großzügigen Lob erkennen, wobei teilweise sogar die Käuflichkeit einiger Werke angefragt wurde – ein großer Schritt für einen „kleinen Künstler“. Wir wissen nicht, ob die nächste Veranstaltung eine Finissage sein wird, aber eine weitere Aktion unseres Neigungskurses ist durchaus vorstellbar.

Neigungskurs 11, Bildende Kunst

Schulsanitätsdienst im Europa-Park

Am 24. April unternahm der Schulsanitätsdienst (SSD) eine Fahrt in den Europa-Park nach Rust. Diese Fahrt wurde anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Sanitätsdiensts unserer Schule veranstaltet, wobei der SSD der Marienschule vermutlich der älteste im Saarland ist. Begleitet wurden die rund 20 Sanitäter von unserem betreuenden Lehrer Herr Vater und einer ehemaligen Schulsanitäterin. An diesem sonnigen Tag hatten wir die Möglichkeit verschiedene Achterbahnen, Wasserbahnen, die Schiffschaukel, den Spielsalon und viele weitere Attraktionen in Anspruch zu nehmen.



Die gelungene Abwechslung zum Schulalltag sollte eine Belohnung für die tägliche Arbeit der Schulsanitäter sein.



Wir bedanken uns im Namen aller Schulsanis besonders beim *Verein der Freunde und Förderer (VdFF)*, welcher uns den Ausflug ermöglicht hat.

Thomas Wallacher, Felix Greifenberg und David Kellner

Medienerziehung

Unter dem Titel „Neue Medien positiv erleben“ durfte die Klassenstufe 6 drei Tage lang unter der Leitung von Herr Sommerhalter an einer Achtsamkeitsschulung über die Gefahren, die im Internet auftreten können, teilnehmen. Schwerpunkte dabei waren Wissenswertes über

den Umgang mit sozialen Netzwerken, Urheber- und Persönlichkeitsrecht sowie das sogenannte Cybermobbing.



Die alljährlich in Klasse 6 durchgeführte Fortbildung ist eine Präventionsmaßnahme der Marienschule, die ihre Schülerinnen und Schüler für im Umgang mit dem Internet auftretende Probleme und Fragestellungen sensibilisieren möchte.

Birgit Dillinger-Dutt

Bildquellen

http://zweitechancesaarland.de/uploads/2012/03/Logo_pisaar.jpg (Logo Pisaar)

<http://pixabay.com/de/schule-blick-zelle-hilfe-48543/> (Zelle)

<http://pixabay.com/de/anmelden-icon-rauchen-rauch-41502/> (Suchtprävention)

<http://pixabay.com/de/multimedia-film-szene-schnitt-98385/> (Jud Süß)

Piztal : Hr. Jager

Krötenwanderung : Fr. Niederweis

9er/10er Wochendende /Elterntreff: Fr. Sorg-Janisheck

25 Jahre Marienschule: Fr. Wiesen

Burundi: Bistum Trier

<http://pixabay.com/de/juli-amerika-american-blau-land-16674/> (Flagge)

<http://pixabay.com/de/tafel-schule-schultafel-franz%C3%B6sisch-64271/> (Valence)

Schulsanis/ Drachenboot : Hr. Vater

<http://pixabay.com/de/at-mail-virus-viruswarnung-99378/> (Medienerziehung)

Judo: Fr. Welsch

JBM: Hr. Klein

<http://pixabay.com/de/banner-geburtstag-regenbogen-partei-48962/> (Abitur)

Allen fleißigen Fotografen, die ihr Material zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle gedankt.

SPORT

Judo - Saarlandmeisterschaften

Jugend trainiert für Olympia / Schüler WK III

Am 17. April 2013 traten die Judoka der Marienschule gegen die des Otto-Hahn-Gymnasiums an. Wieder kämpften wir in der Halle des mit uns befreundeten Vereins in St. Arnual. In der untersten Gewichtsklasse trat Matteo Brach an, in der zweiten Marc Maurer. In der dritten Gewichtsklasse kämpfte Josef Ranker, die vierte besetzte David Geyer und in der fünften Gewichtsklasse trat Christoph Mahler an. Die Mannschaft vollzählig machten Joshua Petri und Max Riegelsberger. Trotz harter Kämpfe und zweier Siege verloren wir leider den Saarlandmeistertitel und verpassten damit die Fahrt nach Berlin mit einem Punktestand von 2:3. Knapper geht's nicht mehr.



Nach dem Wettkampf fanden Freundschaftskämpfe zwischen den beiden Gymnasien statt, um zumindest ein wenig Wettkampfpraxis zu erhalten. Wir danken unserer Judotrainerin Elisa Sagona für das Training und Frau Welsch für die Organisation und hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder dabei sein dürfen.

Übrigens: Die AG findet immer Freitags um 15.15 Uhr statt und wir freuen uns auf Neuzugänge.

Joshua Petri und Matteo Brach

Die sonnige Mosel bei Hochwasser bezwungen

Zum Sommeranfang, am Samstag den 01.06., trafen sich die Dragonauten der Marienschule in Besch an der Moselpromenade. Der Damen- und Bankencup war um eine Schülerregatta erweitert worden. In drei Rennen konnte die durch Verletzung und Krankheit dezimierte gemischte Mannschaft (Klassenstufe 6 bis 11) der AG-Teilnehmer sich gegen die teilnehmenden Erwachsenenmannschaften behaupten.



Bei der ersten Regatta des Jahres hatten wir jedoch nicht nur gegen andere Mannschaften, sondern zusätzlich gegen die Fluten der Mosel und deren Strömung zu kämpfen. Jeder zurückgelegte Meter konnte mal zwei genommen werden. Trotzdem zeigten die Pinguine ihre Zähne und erkämpften sich auf der Kurzstrecke von 250m beim Finale den 2. Platz des Schülercups - ganz knapp hinter den Ersten.

Als einzige Schülermannschaft, mit den Kurzstreckenmeilen noch in den Gliedern, gingen die Schüler am Schluss auch noch auf die Langstrecke. Über 750m trotzten sie der gestiegenen Flut und dem Wind und ließen auch noch zwei Mannschaften hinter sich, um das Siegespaddel für den 8. Platz in Empfang zu nehmen.

Teilnehmer: Stefan B., Marco S., Hendrik W., Lars W., Luca D., Maria-Rosa C., Viktoria S., Viktoria P., Niklas B. und Valentina C.

Auch wenn die „**Fighting Penguins**“ mal wieder als „*flying penguins*“ betitelt wurden, war es eine schöne und erfolgreiche Regatta und wir freuen uns auf den Schulcup in Völklingen/Wehrden – gerne auch mit weiteren Zuschauern und Fans, die uns anfeuern.

Udo Vater

MUSIK

Sommerkonzert der FOLK SONG GROUP

Der Sommer ist endlich da! Entsprechend guter Stimmung waren Musiker und Gäste beim Sommerkonzert der Folk Song Group am 14. Juni im gut gefüllten Neuen Musiksaal der Marienschule. Unter den 25 Mitwirkenden waren auch die fünf Abiturientinnen, die tags zuvor ihr mündliches Abitur erfolgreich abgelegt hatten und an diesem Abend ihr letztes Konzert als aktive Mitglieder gaben. Aber in alter Tradition der Folk Song Group werden sie, wie alle ehemaligen Mitglieder der Gruppe, am Ende der Konzerte zum Zugabenteil eingeladen werden mit auf die Bühne zu kommen und sich noch einmal unter die Folk Sänger zu mischen. Nicht schlecht staunten die Zuschauer, dass beim diesjährigen Konzert 16 Ehemalige den Weg gefunden hatten und die Zugaben mitsangen.



Das bunte Repertoire, das dargeboten wurde, umfasste deutsche, amerikanische und auch französische Lieder, die vom Publikum dankbar angenommen wurden. Mit dem Chanson "Joseph" wurde auch des kürzlich verstorbenen großen französischen Sängers Georges Moustaki gedacht, dessen Lieder die Folk Song Group gerne singt. Am Ende der Veranstaltung wurden die Abiturientinnen mit einem kleinen Geschenk verabschiedet. Ein schöner Abend ging bei einem „Vin d'honneur“ zu Ende, zu dem die Schule eingeladen hatte.

Jetzt freuen sich die Fans der FOLK SONG GROUP schon auf die traditionelle „CHRISTMAS PARTY“, die dieses Jahr am Freitag, dem 29. November im Unterbau der Kapelle stattfinden wird.

A la prochaine!

Günter Haug

JBM :

Ein Jahresrückblick

Auf ein besonders ereignisreiches Schuljahr kann unser JBM zurückblicken. Über die Probenstage, das Herbstkonzert, die Wertungsspiele, die im Herbst „mit hervorragendem Erfolg“ bestritten wurden, sowie die Musikbeiträge am Ghana-Basar und beim Adventskonzert wurde an dieser Stelle schon berichtet.



Neu war für unser Blasorchester das Frühlingskonzert, das am 26. Mai im Evangelischen Gemeindezentrum St. Johann stattgefunden hat. Mit neuen Stücken und neuen Nachwuchsmusikern aus der Bläserklasse 6 begeisterte das Ensemble die Zuhörer im vollbesetzten Gemeindesaal.

Im Juni präsentierte sich das JBM in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler, gemeinsam mit anderen Ensembles, die auf der Zusammenarbeit von Schule und Verein gründen. Die abwechslungsreichen und kurzweiligen Darbietungen zeigten die große Vielfalt in der musikalischen Schullandschaft auf, wobei sich unser Orchester als besonders gut aufgestellt präsentieren konnte.

Nun steht in der letzten Schulwoche ein Besuch in der Grundschule Weyersberg an; alle sind schon gespannt auf den Auftritt vor über 400 Kindern.

Herzlichen Dank an alle, die das JBM das Jahr über begleitet und unterstützt haben und damit zum Gelingen dieser vielfältigen Aktivitäten beigetragen haben!

Clemens Anstett

„Operation Orchester“

Theaterbesuch der Klasse 5 e2

Am Sonntag, den 14. April 2013, trafen wir, die Klasse 5 e2, uns gegen 19 Uhr an der Bushaltestelle vor dem Saarbrücker Staatstheater. Um 19:15 Uhr fuhr der Bus dann endlich ab zu unserem Ziel: der Alten Schmelz in St. Ingbert. Während der dreiviertelstündigen Fahrt gab der Sänger, Stefan Röttig, eine kleine Einführung in die Oper „Die Zauberflöte“. Als wir am Theater ankamen, ging es auch gleich los. Der Vorhang öffnete sich und die Zuschauer setzten sich. Dann kamen nach und nach alle Musiker und begaben sich auf die reservierten Plätze mitten unter uns. Inzwischen war es schon 20:00 Uhr. Und dann ging es los. Die Musiker fingen mit dem Lied „Der Vogelfänger“ an und spielten dann nach und nach alle bekannten Stücke der Oper. Dabei versuchte ein Sänger in dem Stück auch etwas zu singen, wobei er von dem Orchester lautstark zurückgewiesen wurde. Der Dirigent stand auf einem Podest und dirigierte mit einem leuchtenden Stab. Mittendrin kamen Solisten auf das Podest und spielten. Kurz vor dem Ende stimmte der Dirigent den Trauermarsch an. Während das Orchester spielte, konnten wir, die Zuschauer, Leuchttüten an die Haken des heruntergefahrenen Kronleuchters hängen. Nach diesem Stück wurde der Leuchter hochgezogen und erleuchtete den dunklen Saal.

Am Ende der Veranstaltung forderten die Zuschauer noch eine Zugabe. Die bekamen wir auch in Form des Feuervogels von Strawinsky.

Um 21:30 Uhr fuhren wir mit dem Bus nach Saarbrücken zurück. Am nächsten Tag in der 5. Stunde kam die Theatermanagerin, Frau Dietrich, in den Unterricht und erzählte uns, wie die Idee zu dieser Aufführung entstanden ist. Dann fragte sie uns nach unserer Meinung.

Meine einzige Kritik ist, dass die ersten Reihen nicht für Kinder reserviert waren, sondern manche ganz hinten, hinter den Erwachsenen, sitzen mussten.

Im Großen und Ganzen war der Theaterbesuch aber eine gelungene Veranstaltung.

Sarah Feller, 5 e2

ZU GUTER LETZT

Abitur 2013

Die Marienschule verabschiedet ihre Abiturienten



72 Schülerinnen und Schüler der Marienschule erhielten am Freitag, den 21. Juni, im Rahmen der diesjährigen Abiturfeier in St. Jakob ihr Abschlusszeugnis.



Die Preisträgerinnen und Preisträger des Jahrgangs 2013 bei ihrer Abiturfeier

Gleich dreimal wurde die Traumnote 1,0 erreicht. Die Auszeichnung für die Jahrgangsbeste, den Preis der Prof. Dr. Marion Wagner-Stiftung, überreichte stellvertretend für die Stiftungsvorsitzende, Frau OStR'in Marianne Bettscheider, Herr StD. Martin Munstein der Abiturientin Lena Schneider.

Die Schulgemeinschaft freut sich über den Erfolg ihrer Abiturientinnen und Abiturienten und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Albrecht Adam